Literaturempfehlungen:

Barthes, R. (1964). Mythen des Alltags. Frankfurt am Main.

Baudrillard, J. (2007). Das System der Dinge. Über unser Verhältnis zu den alltäglichen Gegenständen.

Frankfurt am Main.

Baumann, Z. (2009). Leben als Konsum. Hamburg.

Beck, K. (2007). Kommunikationswissenschaft. Konstanz.

Bolz, N. (2002). Das konsumistische Manifest. München.

Digitaler Schein. Ästhetik der neuen Medien. (1991). Frankfurt am Main: Rötzer, F.

Eco, U. (1972). Einführung in die Semiotik. München.

Eco, U. (1977). Zeichen. Einführung in einen Begriff und seine Geschichte. Frankfurt am Main.

Eco, U. (2002). Die Geschichte der Schönheit. München.

Faßler, M. (2001). Netzwerke. München.

Faulstich, W. (2004). Medienwissenschaft. Paderborn.

Flusser, V. (1997). Medienkultur. Frankfurt am Main.

Gaede, W.(1992). Vom Wort zum Bild: Kreativ Methoden der Visualisierung. München

Großklaus, G. (2004). Medien-Bilder. Frankurt am Main.

Hartmann, F. (2008). Medien und Kommunikation. Wien.

Heinevetter, N. (2008). Was mit Medien.... Theorie in 15 Sachgeschichten. Paderborn.

Hemenway, P. (2008). Der geheime Code. Köln.

Hieber, L. M. (2011). Ästhetisierung des Sozialen. Bielefeld.

Jäckel, M. (2010). Soziologie. Eine Orientierung. Wiesbaden.

Kroeber-Riel, W. E. (2000). Strategie und Technik der Werbung. Verhaltenswissenschaftliche Ansätze.

Stuttgart.

Loewy, R. (1977). Häßlichkeit verkauft sich schlecht. Hamburg.

Mersch, D. (2006). Medientheorien. Hamburg.

Moser, K. (2007). Wirtschaftspsychologie. Heidelberg.

Papsdorf, C. (2013). Internet und Gesellschaft. Frankfurt/New York.

Postmediale Wirklichkeiten. (2010). Hannover: Selke, S., Dittler, U.

Qualman, E. (2010). Socialnomics. Wie Social Media Wirtschaft und Gesellschaft verändern. Heidelberg.

Rietz, C. (2014). Im Dschungelshop. Mit der Datenbrille in einem virtuellen Einkaufszentrum unterwegs. Ein

realer Erfahrungsbericht. In: Die Zeit. Nr. 18, 24.4.2014.

Rusch.G/Schanze.H/Schwering.G. (2007). Theorien der neuen Medien. Paderborn.

Texte zur Medientheorie. (2002). Stuttgart: Helmes, G., Köster, W.

Schmidt.B./Simonson.A. (2005): Ästhetik: Das neue Marketing-Paradigma. In: Esch.F-R.

Moderne Markenführung. Wiesbaden. S.307-327.

Schulz von Thun, F. (2010): Miteinander reden. Störungen und Klärungen. Reinbek.

Spies, M. (2012). Branded Interactions. Mainz.

Watzlawick, P./Beavin, J.H./Jackson J.D. (1974) Menschliche Kommunikation. Formen Störungen,

Paradoxien. Wien.

Weinschenk, S. M. (2011). 100 Dinge. Die jeder Designer über Menschen wissen muss. München.

Winkler, H. (2008). Basiswissen Medien. Frankfurt am Main.

http://adsoftheworld.com/

Prüfungsform:

Klausur (KD), Hausarbeit (MK)

Benotung: Ja

Zu erlangende Kompetenzen:

Wissen

Wissenschaftliche Grundlagen der Kommunikationstheorie und Medientheorie und ihre Anwendungsgebiete Entwicklung eines kritischen Verständnisses zu Modellen und Theorien

Fertigkeiten

Transferkompetenz von Kommunikations- und Medientheorie zu strategischen und gestalterischen Tätigkeitsbereichen